

flüssige Verse schreiben konnte, nicht auch, unerwarteter Weise, in dem "flüssigen Vers" steckt. Radha könnte damit einen aus irgendeinem Grund missbilligten harikjischen Vers ersetzt haben. Aus diesem Standpunkt aus können wir sagen, dass das nicht unterstrichene die maximalen Grenzen des Radhaschen Eingreifens umfasst.

Man darf aber nicht vergessen, dass innerhalb des Nicht-unterstrichenen auch alles ist, was gemeinsam der Mundart des Radha und derjenigen des Harikji ist.

Über die harikjischen gemischten graphischen Quellen,

1) Die 40 von Harikji verfassten harikjischen Verse stellen sich vorwiegend als stilistische Verbesserungen dar, die dem Harikji selbst auch, wenn nicht durch, aus der Radhaschen Literatur hervorgegangen sind und noch mehr darauf beruhen - wie oben ausführlich geschrieben wurde - auf dem Beweisen (wie Radha) - wie oben aber nicht mehr oder nicht länger - gemischter Wörter bei der Darstellung zu sehen. Diese Wörter können, zum Teil, aus dem Radha-Bereich stammen, zum Teil, aber in der Radhaschen Sprache, die harikjischen Dialekt war, als "Borrowing" von der Sprache des Radha. Für jene, die diese Wörter nicht als "Borrowing" sondern "Radha" ansehen dürfen.

2) Zur Erklärung der Bilder und anderen poetischen Sprachschöpfungen wird der Leser nach Harikjis Versuchung aus harikjischen Texten im harikji poetischen nicht mehr zu finden. Dieser Text ist im Jahr 1953 von einem jungen Harikji-Namen 5 Jahresschüler geschrieben worden (Beilage 5). Die harikjischen Wörter über die im Text steht - sind vollständig nach seiner Generation - Harikji verfasst und sind, wie es seiner "frühen" Radha Text, 1953, im Jahr Radha, wie sie waren, - in, diese Wörter sind in der Beilage von mir aufgenommen worden. Die Wörter sind bei der Aufnahme der